

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lich gesagt); anschließend werden dann noch andere Geschichtsschreiber sowie von den Philosophen u.a. Anaxagoras und Demokrit vorgeführt. So erweisen sich diese 85 Seiten allein als Exempel für den Reichtum des Gesamtwerkes.

E. v. T.

ALBERT GÖRRES *Methode und Erfahrung der Psychoanalyse*. 304 Seiten, Kösel-Verlag, München 1958, DM 19.80.

Beim Studium der Psychoanalyse müssen wir die ihr eigene *Methode* des Assoziierens zur Erschließung des Unbewußten und zur Heilung von neurotischen Leiden, die von Sigmund Freud ausgebauten *Theorie* über das Unbewußte und seine Mechanismen und schließlich die *materialistisch-mechanistische Weltanschauung* unterscheiden, in deren Geist Sigmund Freud groß geworden war und die er – obwohl er bereits zu ihrer Überwindung beitrug – nicht von sich zu streifen vermochte.

Diese Unterscheidung erlaubt es dem Verfasser des vorliegenden Werkes, sich sachkundig, kritisch und doch nicht polemisch mit der Psychoanalyse auseinanderzusetzen. Das Werk gibt einen allgemeinverständlichen Rechenschaftsbericht über die Psychoanalyse. Mit Recht anerkennt der Verfasser die Methode Sigmund Freuds als eine der möglichen Methoden, das Unbewußte zu erschließen und seine Fehlentwicklungen zu heilen (17). Ebenso würdigt er manche Forschungsergebnisse, die aus der heutigen Psychologie nicht mehr wegzudenken sind (19), ohne jedoch in den Fehler strenggläubiger „orthodoxer“ Jüngerschaft zu verfallen. Das zeigt sich bei der wohltuenden Distanz gegenüber den von Freud niemals begründeten philosophischen materialistischen Voraussetzungen (20), bei der Behandlung des Ödipus-Komplexes (261 ff.), bei der Ablehnung des Totalitätsanspruchs mancher

Freudianer (138, 265), bei der Relativierung des Geschlechtstriebes (134, 251) usw.

Leider werden die übrigen tiefenpsychologischen Schulen nur nebenbei erwähnt. Die Forschungen der ersten Schülergeneration Sigmund Freuds (Alfred Adler, C. G. Jung) und mancher gegenwärtiger Autoren hätten noch vermehrte Beachtung finden sollen. Josef Nuttin, Johannes Hollenbach, V. White z.B. (letzterer findet sich nicht einmal in dem sonst sehr ausführlichen Literaturverzeichnis erwähnt) stoßen tief ins Metaphysische vor. Sie vermögen der Methode und der Theorie Sigmund Freuds eine ganz andere philosophische Grundlage zu geben als der Materialismus des 19. Jahrhunderts und sollten deshalb von den christlichen Psychotherapeuten und Tiefenpsychologen entsprechend verwertet werden.

tb

Gratis

erhalten auch Sie
völlig unverbind-
lich diese
60×48 cm große
farbige Reprodu-
ktion eines der
schönsten Mei-
sterwerke religi-
öser Malerei



Lochner „Maria im Rosenhag“

Ein Angebot der
Aktion zur
Verbreitung guter
Bilder

Christian Art
Editions AG

Luzern, Alpenstraße 5

Gratis-Gutschein

einzu senden an: Christian Art Editions AG
Luzern, Alpenstraße 5

Senden Sie mir unverbindlich und gratis
das Kunstblatt Stephan Lochner, „Maria
im Rosenhag“. Für Zustellspesen bezahle
ich nach Erhalt des Bildes Fr. 1.50 oder sende
dasselbe innert 3 Tagen zurück.

Name _____

Ort _____

Straße _____

WALTER HÖHN: *Naturgeheimnisse unserer Heimat*. Anregungen für Beobachtungen an unserer Pflanzen- und Tierwelt im Ablauf des Jahres. Mit

Restaurant-Hotel Kath. Gesellenhaus Luzern

Telephon (041) 214447
Friedenstraße 8
(Nähe Löwendenkmal)

Gut geführtes Haus · Ferien und Passanten · Spezielle Arrangements für Schulen und Vereine · Renov. Zimmer (Damen und Herren) · Mäßige Preise

Rechnungs- u. Buchführung an Sekundarschulen

von Prof. Frauchiger, Zürich

11. Auflage mit neuen Beispielen aus dem Handelsgewerbe und aus landwirtschaftlichen Betrieben mit **Buchführungsheften** zur Bearbeitung der Aufgaben (von 95 Rappen an).

Preisliste 450 und Ansichtssendung auf Wunsch

Landolt-Arbenz & Co. AG, Zürich 1

Papeterie · Bahnhofstraße 65
Tel. (051) 239757

77 Zeichnungen des Verfassers. Schweizer Spiegel-Verlag. Fr. 7.80. Walter Höhn, ein begeisterter Freund und Kenner der heimischen Natur, besonders der Gefilde am Zürichsee, will mit seinem Werklein nach seinen eigenen Worten etwas von dem, was er selbst so vielfach draußen in Gottes freier Natur erlebt, seinen Mitmenschen mitteilen und sie einladen, auch gelegentlich dem Staub des Alltags zu entfliehen. In achtzehn kurzen Kapiteln gibt er Einblick in Naturgeheim-

nisse, die jedem geduldig beobachtenden Naturfreund zugänglich sind. Vor allem sind es unscheinbare Kleinlebewesen, in deren Tun und Treiben sich der Autor liebevoll versenkt hat. Die schlichten Lebensschilderungen sind auch ohne fachliche Vorkenntnisse verständlich und mit klaren Zeichnungen trefflich illustriert. Möge das hübsche Büchlein recht viele anregen, selber den Weg zum verborgenen Reichtum der Natur zu finden.

F. M.

Zentralschweizerisches Technikum Luzern

Offene Lehrstelle

Auf Frühjahr 1959 ist eine vollamtliche Lehrstelle für

Deutsch und Französisch

zu besetzen.

Nähre Auskunft über Anstellungsbedingungen und Bewerbung, die bis 31. Oktober 1958 zu erfolgen hat, erteilt das Sekretariat des *Zentralschweizerischen Technikums*, Dammstraße 6, Luzern.

Die Direktion.

Ingenbohl-Brunnen

Gesucht auf Frühjahr 1959 an die Knaben-Sekundarschule

Sekundarlehrer

Besoldung gemäß kantonalem Lehrerbesoldungsgesetz. Bewerber werden ersucht, ihre Patentausweise, Zeugnisse und ein handschriftliches curriculum vitae bis zum 8. November 1958 an den Schulratspräsidenten Dr. J. Hangartner, Brunnen, zu senden.

Der Schulrat.

Einwohnergemeinde Altdorf

Zu sofortigem Eintritt, evtl. nur aushilfsweise, wird gesucht, eine

Primarlehrerin

Die regl. Besoldung beträgt Fr. 7500.– bis Fr. 10 000.– plus TZ, z. Z. 10%.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Gemeindekanzlei, Telefon (044) 214444.

Anmeldungen sind baldmöglichst, spätestens aber bis 25. Oktober, unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit an den Schulratspräsidenten, Herrn Dr. Leo Arnold, Gitschenstraße, Altdorf, zu richten.